



Der wahre Mitternachtsruf

Samuel Snow
Adrian Ebens

Der wahre Mitternachtsruf

Samuel Sheffield Snow

© 2023 Maranatha Media



www.maranathamedia.de

Titel der australischen Originalausgabe:

The True Midnight Cry

Samuel Sheffield Snow

Vorwort von Adrian Ebens

maranathamedia.com

©Copyright 2023

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung (Vorwort): Jutta Deichsel

Inhaltsverzeichnis

Der leuchtende Pfad.....	4
Der wahre Mitternachtsruf.....	10
Die 6000 Jahre.....	12
Die sieben Zeiten der Heiden	13
Die 2300 Tage.....	14
Die 70 Wochen	15
Der Kalender der Karaiten.....	17
Die Typen.....	20

Der leuchtende Pfad

Ellen White beschreibt die Bewegung des Geistes wie eine Flutwelle als Reaktion auf den Mitternachtsruf der Bewegung des siebten Monats. Nur wenigen Menschen ist bewusst, wie mächtig diese Bewegung war. Beachte sorgfältig diese Worte:

*Unsere Hoffnungen gipfelten jetzt in der Wiederkunft Christi im Jahre 1844. Dies war auch die Zeit für die Botschaft des zweiten Engels, welcher mitten durch den Himmel fliegend rief: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt.“ Offenbarung 14,8. Diese Botschaft wurde von den Dienern Gottes zuerst im Sommer des Jahres 1844 gepredigt. **Die Folge war, dass viele aus den gefallenen Kirchen austraten. In Verbindung mit dieser Botschaft wurde der „Mitternachtsruf“ verkündet: „Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!“ In allen Teilen des Landes wurde Licht über diese Botschaft gegeben, und der Ruf erweckte Tausende. Er drang von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und bis in die entlegensten Landdistrikte. Er erreichte die Gelehrten und Talentvollen sowohl wie die Schlichten und die Zurückgezogenen. {LW 65.2} Dieses Jahr war das glücklichste meines Lebens. Mein Herz war voll froher Erwartung; {LW 66.1}***

Der zehnte Tag des siebenten Monats, der große Versöhnungstag, die Zeit der Reinigung des Heiligtums, der im Jahre 1844 auf den 22. Oktober fiel, wurde als Tag der Wiederkunft Christi betrachtet. Dies stand in Einklang mit den bereits dargelegten Beweisen, daß die zweitausenddreihundert Tage im Herbst ablaufen würden, und der Schluß schien untrüglich. {GK 402.2} In dem Gleichnis in Matthäus 25 folgt auf die Zeit des Harrens und Schlafens das Kommen des Bräutigams. Dies stimmte überein mit den soeben angeführten Beweisgründen sowohl aus der Weissagung als auch aus den Vorbildern, die mit gewaltiger Kraft von ihrer Wahrhaftigkeit zeugten, und der „Mitternachtsruf“ wurde von Tausenden von Gläubigen verkündigt. {GK 403.1} Einer Flutwelle gleich breitete sich die Bewegung über das Land aus; von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und nach entlegenen Orten, bis das wartende Volk Gottes völlig aufgeweckt war. Vor dieser Verkündigung verschwand die Schwärmerei wie der Frühreif vor der aufgehenden Sonne. Die Gläubigen sahen ihre Ungewißheit und ihre Verlegenheit beseitigt, und Hoffnung und Mut beseelte ihre Herzen. (GK 403.2)

Von den großen religiösen Bewegungen seit den Tagen der Apostel war keine freier von menschlichen Unvollkommenheiten und Tücken Satans als jene im Herbst 1844. Selbst jetzt, nach vielen Jahren, fühlen

alle, die an jener Bewegung teilgenommen haben und fest auf dem Boden der Wahrheit geblieben sind, noch immer den heiligen Einfluß jenes gesegneten Werkes und bezeugen, daß es von Gott kam. {GK 404.1}

Diese Bewegung wurde durch das folgende Dokument von Samuel Snow ausgelöst, das erstmals am 21. Juli 1844 veröffentlicht wurde. Es legte dem Volk Gottes die Zeit des 10. Tages des siebten biblischen Monats, also den 22. Oktober 1844, vor. J.N. Loughborough berichtet über das Ereignis, das den Mitternachtsruf auslöste:

So ging der Kampf weiter bis zum Juli 1844, als das größte Campmeeting, das jemals von Adventisten abgehalten wurde, im selben Exeter, N.H., stattfand. Es wurde berichtet, dass dreitausend Menschen bei diesem Lager anwesend waren. Es fand in den Wäldern statt, unter freiem Himmel, ohne Stoffpavillon für die Lagergottesdienste, aber mit vielen Sitzplätzen. Am Sonntagvormittag predigte Elder Joseph Bates, als ein Mann in vollem Tempo in das Lager ritt, sein Pferd dort abstellte, wo sie ihr Vieh unterbrachten, dann in die Zuhörerschaft kam, sich neben die Familie von Elder John Couch setzte und ihnen mit aufgeschlagener Bibel flüsternd die Ursache ihrer Enttäuschung und den nun fälligen Mitternachtsruf erklärte.

Bruder Bates veranschaulichte seine Erfahrung, als er sich nach langer Abwesenheit auf einer Seereise der Heimat näherte, als Beispiel für den Prozess des geduldigen Wartens. Die Kraft Gottes kam über Schwester Couch, als sie sich erhob und Bruder Bates zuwinkte. Er sagte: „Schwester, was ist los?“ Sie antwortete: „Was du sagst, ist sehr gut, aber hier ist ein Mann, der Licht über den Mitternachtsruf hat.“ „Nun“, sagte Bruder Bates, „dann soll er hierher auf das Podium kommen und es den Leuten mitteilen“, und er setzte sich.

Der Prediger, der daraufhin die Tribüne betrat, war S. S. Snow, der ihnen in wenigen Sätzen den Inhalt seiner Botschaft über den Mitternachtsruf aufzeigte. Elder James White war in dieser Zuhörerschaft; ich war nicht dabei, habe aber von denen, die dabei waren, meine Informationen zu diesem Thema erhalten.

Der Mitternachtsruf

So fragte Bruder Snow sie: „Wo stehen wir in unserer Adventerfahrung?“

Die Antwort der Zuhörer: „In der Zeit der Verzögerung.“

Frage: „Wie lange sollte die Vision sich verzögern?“

Antwort: „Bis Mitternacht.“

Frage: „Was ist ein Tag in der Prophezeiung?“

Antwort: „Ein Jahr.“

Frage: „Was ist dann eine Nacht?“

Antwort: „Sechs Monate.“

Frage: „Wann wäre dann Mitternacht?“

Antwort: „Nach drei Monaten.“

Frage: „Wie lange sind wir schon in der Verzögerungszeit?“

Antwort: „Genau drei Monate.“

Er sagte: „Dann ist es jetzt gerade Mitternacht, und ich bin hier mit dem Mitternachtsruf“. In ein paar Sätzen erklärte er, dass das Dekret im Herbst 457 erging und sie daher sechs Monate zu kurz gerechnet hatten, was ihnen zeigte, dass die 2300 Tage am 22. Oktober 1844 enden würden und nicht im Frühjahr, wie sie zuvor angenommen hatten. Dann sagte er mit starker Stimme: „Siehe, der Bräutigam kommt am zehnten Tag des siebten Monats, am 22. Oktober 1844. Geht hinaus, um Ihm entgegenzugehen.“

Als er diese Worte aussprach, fegte die mächtige Kraft Gottes über das Lager, warf viele zu Boden und verwandelte das Lager plötzlich in eine äußerst kraftvolle Bekenntnis- und Zeugnisversammlung. Das war nur der Anfang der Bewegung des Mitternachtsrufes. Über diese Bewegung sagte Bruder Southard im „Midnight Cry“, der Zeitung, deren Herausgeber er war: „Sie fegte mit der Geschwindigkeit eines Tornados über das Land und erreichte die Herzen an verschiedenen und weit entfernten Orten fast gleichzeitig, und zwar in einer Weise, die sich nur mit der Annahme erklären lässt, dass Gott in ihr war.“ (J.N. Loughborough, The Great Second Advent Movement, S. 523)

Als der Engel zu Ellen White sprach und die Ereignisse beschrieb, die zu der Enttäuschung vom 22. Oktober 1844 führten, hat sie erfahren:

Während ich am Familienaltar betete, kam der Heilige Geist über mich, und ich schien immer höher zu steigen, weit über die dunkle Welt. Ich sah mich nach den Adventisten in der Welt um, konnte sie aber nicht finden. Da sagte eine Stimme zu mir: „Sieh noch einmal hin, aber schau ein wenig

höher“. Jetzt erhob ich meine Augen und sah einen geraden, schmalen Pfad, der hoch über der Welt aufgeworfen war. Auf diesem pilgerten die Adventisten nach der heiligen Stadt, die am andern Ende des Pfades lag. Hinter ihnen, am Anfang des Weges, war ein helles Licht, das der „Mitternachtsruf“ war, wie mir ein Engel sagte. Dieses Licht schien den ganzen Pfad entlang und war ein Licht für ihre Füße, damit sie nicht straucheln möchten. {FS 12.2; FS 13.1}

Die Botschaft des Mitternachtsrufs, die Samuel Snow im Juli 1844 verkündete, enthielt Informationen, die den Heiligen den ganzen Weg zur Stadt Gottes erleuchten würden. Solange sie mit diesen Informationen bewaffnet ihre Augen auf Jesus richteten, würden sie nicht straucheln. Die Botschaft des Mitternachtsrufs enthielt folgende Informationen:

1. Die 6000 Jahre
2. Die 2520-Jahr-Prophezeiung
3. Die 2300-Jahr-Prophezeiung
4. Die sieben Wochen von Daniel 9
5. Das Jahr der Kreuzigung im Jahr 31 n. Chr.
6. Freitag ist der Tag, an dem Christus in jenem Jahr starb.
7. Der karaitische jüdische Kalender ist der richtige Kalender, um die biblischen Feste zu bestimmen und somit das Datum des 22. Oktober 1844 als Datum für den Versöhnungstag in jenem Jahr zu bestimmen.
8. Die Übergabe des Gesetzes auf dem Berg Sinai war ein Typus für die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag.
9. Das Kommen Christi ist mit dem Jubeljahr verbunden, und dann wird das Gegenbild des Laubhüttenfestes mit dem Hochzeitsmahl des Lammes stattfinden.
10. Der Zeitraum von 1000 Jahren nach dem Kommen Christi ist ein tausendjähriger Sabbat der Ruhe.

Diese Kraft des Geistes, die den Mitternachtsruf im Zusammenhang mit der zweiten Engelsbotschaft begleitete, lädt uns ein, sorgfältig zu prüfen, wie fest die Punkte dieser Botschaft verankert sind. Sie zu ignorieren hieße, das Licht zu verdunkeln, das „den ganzen Pfad entlang“ leuchtet, was dazu führen könnte, dass wir herunterfallen vom geraden und schmalen Weg, der zum ewigen Leben führt.

Die Implikationen des karaitischen Kalenders beschränken sich nicht nur auf die Methode, mit der das biblische Jahr beginnt; er sagt uns auch, dass der siebte Tag der Woche der Sabbat ist - und beseitigt damit die Vorstellung, dass der Sabbat nach dem Neumond oder dem Mondsabbat berechnet wird. Damit wird auch die Vorstellung entkräftet, dass der Sabbat in der Morgendämmerung beginnt, da dies nicht Teil des karaitischen Kalendersystems ist.

Mein aufrichtiger Appell an alle, die an der dritten Engelsbotschaft interessiert sind, lautet, den Mitternachtsruf zu beherzigen und auf dem Weg zu bleiben, der für uns bis hin zur Stadt erleuchtet wurde. Es gibt viele Stimmen, die das Volk Gottes auffordern, den Mitternachtsruf aufzugeben, aber alle diese Aufrufe werden in der Zerstörung enden. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Adrian Ebens

Der wahre Mitternachtsruf

22. August 1844

Samuel Sheffield Snow

*SIEHE, DER BRÄUTIGAM KOMMT!
GEHT AUS, IHM ENTGEGEN!*

**Band 1 herausgegeben von SAMUEL SHEFFIELD
SNOW, veröffentlicht von E. HALL Jr; Haverhill,
Massachusetts, 22. Aug. 1844 Nr. 1**

Unser gesegneter Herr und Meister hat verheißen, dass Er wiederkommen und Sein Volk zu Sich nehmen wird, damit wo Er ist auch sie seien. Der Ort an dem Er mit ihnen für immer wohnen wird ist das Neue Jerusalem, die heilige Stadt, die Gott für sie bereitet hatte und die von Gott aus dem Himmel hernieder kommen wird und in dieser Neuen Erde wird Gerechtigkeit wohnen. Über die Zeit dieses Kommens sagt er in Markus 13, 32: „Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.“ Viele denken, dass diese Bibelstelle beweist, dass der Mensch die Zeit niemals wissen wird. Doch wenn es so wäre, dürfte gleicherweise auch der Sohn Gottes selbst die Zeit nie erfahren: denn der Vers sagt über ihn genau dasselbe aus, was er auch über die Engel und die Menschen aussagt. Kann jedoch irgendjemand glauben, dass unser wunderbarer Herr, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist, und gegeben bleiben wird, unwissend bleibt bis kurz vor dem Moment an dem er kommt um die Welt zu richten? Wenn nicht, kann dies mit Sicherheit auch kein Beweis dafür sein, dass der Mensch die Zeit nicht auch eines Tages verstehen wird. Eine alte

englische Version dieses Verses lautet: „Doch den Tag und die Stunde ist niemandem bekannt gemacht, weder den Engeln im Himmel, noch dem Sohn, sondern nur dem Vater.“ Gemäß dem Fähigsten aller Kritiker des Zeitalters ist dies die korrekte Übersetzung. Das Wort „kennen/ bekannt“ wird hier in demselben Sinn gebraucht wie von Paulus in 1.Kor 2,2. Paulus wusste sehr wohl viele Dinge, neben Christus dem Gekreuzigten, aber er entschloss sich nichts anderes als das bekannt zu machen. In der zuerst zitierten Bibelstelle wird erklärt, dass niemand anderes als nur Gott der Vater den Tag und die Stunde bekannt machen wird, also die genaue Zeit des zweiten Kommens seines Sohnes. Und das bedeutet zwangsläufig dass Gott die Zeit bekannt gibt. Das Alte Testament enthält das Zeugnis des Vaters über seinen Sohn und über die Zeit seines ersten und zweiten Kommens. Deshalb wird die Zeit verstanden werden. Siehe Daniel 12,10 „Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.“ Römer 15,4 „Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen.“ Durch das Lehren seines Wortes werden wir durch den Heiligen Geist dahin geführt, die Zeit des zweiten Kommens unseres herrlichen Königs zu verstehen. Einen weiteren Beweis finden wir in Daniel 9,25 „So wisse und verstehe: Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen“ Markus 1,14-15 „Nachdem aber Johannes gefangen genommen worden war, kam Jesus nach Galiläa und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt“ Lukas 19,43-44 „Denn es werden Tage über dich kommen, da deine Feinde einen Wall um dich aufschütten, dich ringsum einschließen und von allen Seiten bedrängen werden; und sie werden dich dem Erdboden gleichmachen, auch deine Kinder in dir, und in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast!“ 1.Petrus 1,9-11 „...nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist des Christus in ihnen hindeutete, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden Herrlichkeiten zuvor bezeugte.“ Jesaja 40,1-5; Apg 17,30-31 „weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird“ Prediger 3,17 „Gott wird den

Gerechten wie den Gottlosen richten; denn er hat dort eine Zeit bestimmt für jedes Vorhaben und für jedes Werk“ Prediger 8,55-7 „Wer das Gebot bewahrt, der will nichts von einer bösen Sache wissen, und das Herz des Weisen weiß um Zeit und Gericht.“ Jeremia 8, 6-9 „Denn ich gab acht und horchte: Sie reden nicht, was recht ist; da ist keiner, der seine Bosheit bereut, der sagt: »Was habe ich getan!« Sondern sie alle wenden sich zu ihrem Lauf wie ein Ross, das sich in den Kampf stürzt. Selbst der Storch am Himmel kennt seine bestimmten Zeiten; Turteltaube, Schwalbe und Kranich halten die Zeit ihrer Wiederkehr ein; aber mein Volk kennt die Rechtsordnung des HERRN nicht! Wie könnt ihr da sagen: »Wir sind weise, und das Gesetz des HERRN ist bei uns«? Wahrlich, ja, zur Lüge gemacht hat es der Lügengriffel der Schriftgelehrten! Zuschanden geworden sind die Weisen; sie sind erschrocken und haben sich selbst gefangen; denn siehe, sie haben das Wort des HERRN verworfen — was für eine Weisheit bleibt ihnen da noch übrig?“ Hosea 9,7-9 „Die Tage der Heimsuchung sind gekommen, die Tage der Vergeltung sind da! Israel soll erfahren, ob der Prophet ein Narr sei, der Geisteshensch wahnsinnig!“ Römer 13, 11-14 „Und dieses [sollen wir tun] als solche, die die Zeit verstehen, dass nämlich die Stunde schon da ist, dass wir vom Schlaf aufwachen sollten“

Die 6000 Jahre

Die Zeitspanne, die dieser Welt zum jetzigen Zeitpunkt bestimmt ist beträgt 6000 Jahre. An deren Ende beginnt der große Milleniumsabbat von dem in Offenbarung 20 gesprochen wird und der eingeleitet wird durch das Erscheinen Christi und die erste Auferstehung, siehe Jesaja 46, 9-10; 1.Mose 2, 1-3; Hebräer 4, 4-9; Jesaja 11,10; 2.Petr.3,8. Nach Usher´s Chronologie, die allgemein anerkannt wird, begann die christliche Ära im Weltjahr 4004, Usher verlor jedoch zur Zeit der Richter 153 Jahre. Von der Teilung des Landes Kanaan bis zur Amtseinführung Samuels rechnet er nur 295 Jahre, während Paulus in Apg. 13,20 von „etwa 450“ Jahren spricht. Aus dem Buch der Richter erhalten wir 430 Jahre und Josephus gibt uns 18 Jahre mehr für die Ältesten und die Zeit der Herrschaftslosigkeit, bevor überhaupt ein Richter regierte; diese zu den 430 hinzugefügt macht 448, was mit Paulus´ Aussage übereinstimmt, der ja nur eine „in etwa“ Angabe gemacht hat. Die Differenz zwischen dieser und Ushers Zeit beträgt 153

Jahre, welche dem Weltalter hinzugefügt werden sollten und die den Beginn der christlichen Ära datiert auf 4157, oder mit anderen Worten: 4156 und ein bisschen, die beim vermuteten Datum der Geburt Christi übergangen wurden. Ziehen wir dies von den 6000 Jahren ab, bleibt uns 1843 und ein bisschen. Daher endet der Zeitraum innerhalb von 1844 n.Chr. ¹

Die sieben Zeiten der Heiden

Die siebenfache Herrschaft der Heiden über die Gemeinde Gottes, von der in 3.Mose 26 gesprochen wird, begann mit dem Zusammenbruch des Stolzes auf ihre Macht bei der Gefangennahme Manasses, dem König von Juda in 677 v.Chr. Siehe Jesaja 10, 5-12; Jeremia 15, 3-9; Jet.1,17; 2.Chron. 33, 9-11. Dieses Datum wird diesem Ereignis von allen Chronologen zugeordnet. Die sieben prophetischen Zeiten betragen 2520 Jahre. Den Beweis dazu finden wir in Offenbarung 12,6-14, wo 3 ½ Zeiten 1260 Jahren entsprechen. Eine Zeit besteht daher aus 360 Sonnenjahren, mit 7 multipliziert ergibt es 2520. Hätte dieser Zeitraum mit dem ersten Tag von 677 v.Chr. begonnen, hätte er am ersten Tag von 1844 n.Chr. enden müssen, denn 677 ganze Jahre auf der einen Seite und 1843 auf der anderen, machen zusammen 2520 komplette Jahre.

Es wurde angenommen, dass der Zeitraum 1843 n.Chr. enden würde. Weil jedoch ein kleiner Teil von 677 v.Chr. weggelassen wurde, muss ein dementsprechender Teil zu 1844 n.Chr. hinzugefügt werden um den Zeitraum wieder vollständig zu machen. Es muss Herbst gewesen sein, als Manasse gefangen genommen wurde. Ein Beweis dafür finden wir in Hosea 5,5; Jesaja 7,8; Jesaja 10,11. Hosea erklärt, dass Israel und Ephraim fallen werden, und dass Juda wird mit ihnen fallen wird. Jesaja stellt den König von Assyrien dar, der Jerusalem dasselbe androht, was er Samarien angetan hat, daher war die endgültige Wegführung der zehn Stämme noch vor der Invasion Judas in demselben Jahr. Die Prophezeiung von Jesaja 7,8

1 Samuel Snow hat sich bei der Berechnung des Endes der 6000 Jahre geirrt, doch der Grundsatz, die Vollendung der 6000 Jahre als Teil des Beweises für die Vorbereitung auf das Kommen des Herrn zu verwenden, bleibt bestehen. 6000 Jahre, das Kommen Jesu und die erste Auferstehung und dann der 1000-jährige Sabbat vor der zweiten Auferstehung.

die genau auf 742 v.Chr. datiert ist bringt uns 65 Jahre weiter auf 677 v.Chr. In diesem Jahr fand der endgültige Bruch Ephraims statt, dass es kein Volk mehr sein sollte. Die Geschichte darüber finden wir in 2.Könige 17. Könige gingen nicht während des Herbstes oder Winters auf ihre kiegerischen Expeditionen, sondern im Frühling oder Sommer. Daher begannen Esarhaddon und die Assyrer im Frühling oder Sommer 677 v.Chr. die übriggebliebenen der zehn Stämme aus den Städten Samariens zu entfernen, und als sie damit fertig waren, brachten die Ausländer herbei und setzten sie an ihre Statt um die Städte zu bewohnen. Nach dieser Arbeit, die zwangsläufig einige Monate in Anspruch nahm, waren sie bereit Juda einzunehmen. Sodass sie im Herbst 677 v. Chr. Die Stadt Jerusalem einnahmen, ihren König mit Fesseln banden und nach Babylon brachten. Von dieser Zeit an 2520 Jahre weiter kommen wir zum Herbst 1844 n.Chr. Dann sind die Zeiten der Heiden erfüllt, das Zeitalter der Füller der Zeiten kommt, der Erlöser wird nach Zion kommen und ganz Israel wird errettet werden.

Die 2300 Tage

Die 2300 Tage aus Daniel 8,14 werden als Länge der in diesem Kapitel gegebenen Vision angegeben. Der Widder ist Medo-Persien, der Ziegenbock ist Griechenland und das kleine Horn, dass überaus groß wurde ist Rom. Vom 2. Und 7. Kapitel Daniels erfahren wir, dass Rom sein Ende findet, wenn der Alte an Tagen kommt, das Urteil gefällt ist, der Menschensohn in den Wolken des Himmels kommt und der Gott des Himmels ein ewiges Königreich aufrichtet. Darum sind die 2300 Tage, die sich bis über die Zeit erstrecken, in der das überaus große Horn „ohne Menschenhand“ gebrochen wird und bis zur „letzten Zeit des Zornes“ so viele Jahre, und sie enden beim Kommen Jesu in den Wolken der Herrlichkeit. Der Zeitraum begann mit den 70 Wochen aus Daniel 9,24, die „bestimmt“ oder „abgeschnitten“ einen Teil der 2300 Tage bilden. Sie müssen daher zur selben Zeit beginnen. Aus Vers 25 lernen wir, dass sie mit dem Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems beginnen. Der Zeitpunkt, von dem aus zu rechnen ist, muss entweder ab dem ersten Befehl oder ab der Ausführung gelten. Ersteres konnte es nicht sein, denn der Erlass umfasste alles, was von Kyrus, Darius

und Atarxerxes- den Königen von Persien, verordnet wurde. Siehe Jesaja 44,23; Jesaja 45,13; 2.Chron. 36, 22-23; Esraa 1,14; Esra 6, 1-15; Esra 7. Der Erlass umfasste drei große Gegenstände: den Aufbau des Tempels, die Wiederherstellung des jüdischen Staates, und der Aufbau der Straßen und Mauern. Hätten nun die 70 Wochen, die 490 Jahre betragen, mit dem ersten Erlass in 536 v. Chr. Begonnen, hätten sie 46 v. Chr. Geendet, doch die 69 Wochen erstreckten sich bis zum Erscheinen des Messias, dem Fürsten und die siebzigste, oder letzte Woche, beinhaltet die Zeit seiner Kreuzigung. Daher müssen wir zwangsläufig ab einem anderen Zeitpunkt rechnen, und zwar der Verkündigung und Ausführung des Erlasses in Judea. Aus Esra 7, 8-9 erfahren wir, dass Esra am ersten Tag des ersten Monats hinaufzog und am ersten Tag des fünften Monats Jerusalem erreichte, im siebenten Jahr von Atarxerxes in 457 v. Chr. In Jerusalem angekommen, ernannte er Amtsmänner und Richter und baute den jüdischen Staat unter dem Schutz des Königs von Persien wieder auf, wozu er durch den Erlass von Atarxerxes in vollem Umfang befugt war. Das erforderte natürlich etwas Zeit, und bringt uns zu dem Zeitpunkt an dem die Wiederherstellung erfolgt ist und der Aufbau der Straßen und Mauern begann. Die 70 Wochen sind in drei Teile geteilt: 7 Wochen, 62 Wochen und 1 Woche- siehe Daniel 9,25. Der Zusammenhang zeigt, dass die 7 Wochen für den Aufbau der Straßen und Mauern bestimmt war. Darum begannen sie auch als der Aufbau derselben begann: im Herbst 457 v. Chr. Von diesem Zeitpunkt an reichen die 2300 Jahre bis in den Herbst 1844 n. Chr.

Die 70 Wochen

Die 69 Wochen erstrecken sich bis zur Erscheinung des Messias. Viele denken, dass dies seine Taufe sei, doch das ist ein Irrtum, wie aus Johannes 1, 19-34 hervorgeht. Dort erfahren wir, dass Christus nach seiner Taufe den Juden nicht als Messias bekannt war. Johannes schreibt in Vers 26: „mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt“ und in Verse 33, 34 erklärt er, dass er ihn nicht kannte, bis er den Geist herabsteigen und auf ihm bleiben sah an seiner Taufe, was vor diesem Zeugnis geschah. Es gibt keinen Beweis dafür, dass irgendjemand sonst außer Johannes den Geist so herabsteigen sah. Das beweist daher, dass die Erkenntnis dass Jesus

der Messias war niemandem außer Johannes gegeben wurde, es sei denn es würde ihnen durch Johannes' Zeugnis bekannt gemacht werden. Das Zeugnis des Johannes war jedoch nicht ausreichend um den Zeitpunkt zu bestimmen, denn Jesus erklärt in Johannes 5, 33-34 „Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. Ich aber nehme das Zeugnis nicht von einem Menschen an.“ In Vers 36 sagt Christus: „ Ich aber habe ein Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gab, dass ich sie vollbringe, eben die Werke, die ich tue, geben Zeugnis von mir, dass der Vater mich gesandt hat.“. Die Wunder Christi beweisen ihn als Messias, doch selbst sein eigenes Zeugnis ohne diese Wunder war nicht ausreichend um den Zeitpunkt zu bestimmen, wie aus Vers 31 hervorgeht: „ Wenn ich von mir selbst Zeugnis ablege, so ist mein Zeugnis nicht glaubwürdig.“ Die öffentlich gewirkten Wunder begannen nicht vor Johannes Gefangenschaft- siehe Matthäus 11, 2-6; Lukas 7, 19-23. Die Prophezeiung aus Daniel 9,25 bezüglich der 69 Wochen war für die gesamte jüdische Nation bestimmt und sie wurden verurteilt, weil sie es nicht verstanden haben. In Lukas 19, 43-44 finden wir unseren Herrn wie er ihnen die schrecklichsten Gerichte ankündigt, weil sie die Zeit ihrer Heimsuchung nicht erkannt haben. Die Prophezeiung war deutlich und sie sollten sie beachtet haben. Unser Erlöser sagte ihnen auch deutlich als der Zeitraum endete: „Die Zeit ist erfüllt“ Siehe Markus 1,14-5; Matthäus 4, 12+ 17; Apg. 10, 37, hier sehen wir das Ende der 69 Wochen und die 70. Woche begann bald nach Johannes Gefangennahme. Johannes begann seinen Dienst im fünfzehnten Jahr des Kaisers Tiberius- siehe Lukas 3, 1-3. Die Regierungszeit Tiberius' begann nach übereinstimmenden Zeugnissen der Chronologen im August 12 n. Chr. Ab diesem Zeitpunkt 14 Jahre weiter gelangen wir zum August 26 n. Chr., als sein fünfzehntes Jahr begann. Der Dienst des Johannes begann daher später im Jahr 26 n. Chr. Aus Lukas 3,21 erfahren wir, dass nachdem Johannes einige Zeit getauft hatte, Jesus kam um getauft zu werden und Vers 23 informiert uns darüber, dass er um die 30 Jahre alt war. Es ist astronomisch bewiesen, dass unser Erlöser 4 Jahre vor der christlichen Ära geboren wurde. Hier ist der Beweis: Um das Jahr 527 setzte Dionysius Exiguus, ein römischer Mönch, den Anfang der christlichen Ära fest im Jahr der julianischen Zeit 4713. Dieser Berechnung wird bis zur heutigen Zeit gefolgt. Doch Josephus erwähnt in seinen „Antiquitäten“ Buch 17 Kapitel

6, ausdrücklich eine Mondfinsternis, die kurz vor Herodes Tod auftrat, und die astronomischen Tafeln beweisen, dass diese Mondfinsternis am 13. März stattfand, im Jahr der julianischen Zeit 4710. Unser Herr wurde einige Monate zuvor geboren, denn nach seiner Geburt gedachte Herodes sein Leben zu vernichten und Joseph, durch einen Engel des Herrn im Traum gewarnt, nahm das junge Kind und seine Mutter und zog nach Ägypten, wo sie bis nach Herodes' Tod blieben- siehe Matthäus 2, 13-15. Der späteste Zeitpunkt, den wir daher für Christi Geburt festlegen können, ist nahe dem Jahr 4709, nur vier Jahre vor dem von Dionysius gegebenen Zeitpunkt zum Beginn der christlichen Ära. Infolgedessen war Jesus zum Ende von 26 n.Chr. 30 Jahre alt und bei seiner Taufe etwas über 30. Bald danach war Passah, wie aus Johannes 2, 11-13 hervorgeht. Dieses erste Passah nach dem Beginn der Taufen des Johannes, muss im Frühling des Jahres 27 n. Chr. Gewesen sein. Danach hatte Jesus seine Unterredung mit Nikodemus und belehrte ihn über die Wiedergeburt- siehe Johannes 3, 1-21. In Vers 22 werden wir darüber informiert, dass Jesus nach diesen Dingen nach Judäa zurückkehrte, wo er sich aufhielt und taufte. Da Jesus zuvor zum Passah in Jerusalem war (Johannes 2,23) und nun nach Judäa zurückkehrte, muss er in der Zwischenzeit außerhalb des Landes gewesen sein. Das bringt uns zwangsläufig zum Sommer oder Herbst 27 n. Chr. Aber „Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden“- siehe Johannes 3,24. Wir müssen daher den Zeitpunkt an dem Jesus die Evangeliumsverkündigung in Galiläa begann, gezwungenermaßen auf den Herbst 27 n. Chr. datieren. Hier enden die 69 Wochen und hier beginnt die Woche in der der Bund gefestigt wird- siehe Daniel 9,27. In der Mitte der Woche beendete Jesus die Schlacht- und Speisopfer, indem er sich Gott am Kreuz als ein makellooses Lamm darbot. Das hebräische Wort wird als „Mitte“ übersetzt, gemäß dem Lexikon bedeutet es „halb, Hälfte, Mitte, Mittelpunkt“. Die Woche war in zwei Hälften geteilt, und das Ereignis, das sie teilte, war der Tod Christi.

Der Kalender der Karaiten

Dieses Ereignis fand, nach Dr. Hales - einer der fähigsten und besten Chronologen - im Frühjahr 31 n. Chr. statt. **Ferguson dagegen datierte es auf 33 n.Chr., aber um das zu beweisen, nahm er die rabbinische**

Berechnung des Jahres an, die nicht korrekt ist. Sie beginnen das Jahr mit dem Neumond im März, die Karaiten dagegen mit dem Neumond im April. Das Wort Karaite bedeutet „Einer, der vollkommen im Gesetz ist“. Sie beschuldigen die Rabbiner, vom Gesetz abgewichen zu sein und sich den Sitten der Heiden angepasst zu haben. Die Anklage ist gerechtfertigt, weil sie die Römer nachahmen, indem sie ihr Jahr durch die Frühjahrs-Tagundnachtgleiche bestimmen, während das Gesetz nichts von der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche sagt², sondern am 16. Tag des ersten Monats³ das Opfer der Erstlingsfrüchte der Gerstenernte vorschreibt. Würde das Jahr nach den Rabbinern mit dem Neumond im März beginnen, so könnte die Gerstenernte innerhalb der folgenden 16 Tagen unmöglich reif werden. Daher liegen die Karaiten also zweifellos richtig. **Unser Herr wurde nun am Passah tag gekreuzigt, wie aus Johannes 18, 28 hervorgeht. Es war zugleich auch der Tag vor dem Sabbat, wie in Johannes 19,31 bewiesen ist. Nach der rabbinischen Berechnung fand das Passah am Tag vor dem Sabbat in 33 n. Chr. statt, und nicht für einige Jahre davor und danach. Aber nach karaitischer Berechnung fand das Passah an diesem Tag in 31 n. Chr. statt. Darum ist das das Jahr der Kreuzigung. Der Bund wurde von Christus in der Hälfte der Woche bestätigt und in der anderen Hälfte durch seine Apostel- siehe Hebräer 2, 3-4: „wie wollen wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten? Diese wurde ja zuerst durch den Herrn verkündigt und ist uns dann von denen, die ihn gehört haben, bestätigt worden, wobei Gott sein Zeugnis dazu gab mit Zeichen und Wundern und mancherlei Kraftwirkungen und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.“ Der Bund der bestätigt wurde ist der neue Bund, das heißt das Evangelium. Es zu bestätigen bedeutet, es auf ein festes Fundament zu stellen. Das Fundament des Evangeliums ist Jesus und die Auferstehung- siehe Apg. 17, 18; 1.Kor. 3, 9-11; Epheser 2,20. Das Evangelium wurde auf diesem Fundament durch Zeugnisse**

2 Mehr darüber in der Broschüre: „Die Bewegung des siebenten Monats, der Mitternachtsruf und der Kalender der Karaiten“, verfügbar auf www.maranathamedia.de

3 Samuel Snow geht davon aus, dass der karaitische Kalender das Weben der Erstlingsfrüchte auf den 16. Tag festlegt, was nicht korrekt ist. Snow identifiziert den korrekten Kalender, verbindet ihn aber mit der rabbinischen Berechnung der Erstlingsfrucht, die nicht richtig ist. Siehe <https://www.nehemiaswall.com/truth-shavuot> für weitere Einzelheiten. Siehe auch den Vortrag: „Gottes Kalender und der Mitternachtsruf“ https://www.youtube.com/watch?v=Chb6_i8zglc

aufgerichtet und von Wundern begleitet, als Beweise die unentbehrlich notwendig waren. Johannes wirkte jedoch keine Wunder- siehe Johannes 10,41, darum hatte sein Dienst keinen Anteil an der Bestätigung. Gott wirkte durch Christus in diesem mächtigen Werk eine halbe Woche, und in der anderen Hälfte wirkte er durch die Apostel, denen ein besonderes Werk zugeteilt war und für welches sie gebührend qualifiziert wurden: vom Wirken und von der Auferstehung unseres Herrn zu zeugen- siehe Lukas 1,2; Johannes 15, 27; Lukas 24, 48; Apg. 1,8+ 21-22; Apg. 2,32; Apg. 3,15; Apg. 10,36+ 42; 1.Johannes 1, 1+3. All diese Zeugen, bis auf einen, wurden ordnungsgemäß berufen und qualifiziert, nachdem sie mit Christus vom Anfang seines Dienstes, nach der Gefangennahme des Johannes, gegangen waren. Als jedoch Paulus bekehrt wurde und seine Aufgabe des Evangeliums unter den Heiden empfing, wurde ein besonderer Zeuge in den Stand berufen.

Sie alle zeugten von der einen herrlichen, fundamentalen Tatsache, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Galater 1, 10-12; 1.Kor. 15, 1-9. Für die Apostel war die Auferstehung Christi keine Frage des Glaubens, sondern des Wissens. Sie haben ihn nach seiner Auferstehung gesehen, ihn angefasst und mit ihm gesprochen, gegessen und getrunken und das Gebot von ihm erhalten diese Dinge zu bezeugen. Indem sie das taten bestätigten sie den Bund oder, mit anderen Worten: sie gründeten das Evangelium auf der Auferstehung Christi, die die Grundlage allen Glaubens und aller Hoffnung der Kinder Gottes ist. Doch dieses Zeugnis allein war nicht ausreichend um die Tatsache zu beweisen, dass Jesus von den Toten auferstand. Darum wird uns in Markus 16, 20 gesagt: „Sie aber gingen hinaus und verkündigten überall; und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die begleitenden Zeichen.“ Siehe auch Hebräer 2,3-4. Als der letzte Zeuge- Paulus- berufen wurde, und dieser sein Zeugnis gab welches durch Wunder bekräftigt wurde, wurde das Evangelium in einem göttlichen System aus Glaube, Hoffnung und Liebe auf seinem wahren Fundament gegründet; mit anderen Worten: der Bund war bestätigt. Paulus bekehrte sich im Herbst 34 n. Chr. als Jesus Christus in der Mitte der Woche gekreuzigt wurde, und am Tag des Passahfestes, welches der 14. Tag des ersten Monats war, daraus folgt, dass die Woche im 7. Monat von 27 n.Chr. begann und im 7. Monat 34 n.Chr. endete. Das

war der Abschluss der 70 Wochen. Von diesem Zeitpunkt an blieben noch 1810 Jahre übrig bis zum Ende der 2300 Tage. Und vom 7. Monat 34 n. Chr. 1810 Jahre weiter, gelangen wir zum 7. Monat 1844 n. Chr.

Die Typen

Das Gesetz Mose enthält einen Schatten der guten Dinge, die noch kommen; ein System von Bildern oder Typen, die auf Christus und sein Königreich hinwiesen. Siehe Hebräer 10,1; 1.Kol.2, 16-17. Alles was im Gesetz enthalten war, sollte durch ihn erfüllt werden. In Matthäus 5, 17 und 18 heißt es „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.“ Als unser Herr bei seinem ersten Kommen am Kreuz starb, begann er die Typen, die im Gesetz enthalten waren zu erfüllen. Als unser großer Hohepriester, erfüllt er sie immer noch und wenn er zum zweiten Mal kommt, werden sie vollständig erfüllt sein. Nicht der kleinste Punkt wird misslingen, weder im den Vorschattungen, noch in der Zeit der in der die Befolgung dieser Typen so bestimmt eingehalten wurde. Denn Gott hält seine Zeiten genau ein. Siehe Apg. 17, 26- 31; Hiob 24, 1; 3.Mose 23, 4-37. Diese Schriftstellen belegen, dass die Zeit eine wichtige Rolle im Gesetz des Herrn spielt, darum müssen Typen und Antitypen genau auf ihre entsprechende Zeit treffen. Ein Typus, der in Christus erfüllt wurde war das Töten des Passahlammes. Es wurde am 14. Tag des ersten Monats geschlachtet, siehe 3.Mose 23,5. Aus 2. Mose 12,6 erfahren wir, dass das Lamm am Abend geopfert wurde. Die wörtliche Übersetzung aus dem hebräischen lautet „zwischen den beiden Abenden“. Josef Frey, ein bekehrter Jude, sagt über seine Arbeit zu Passah, dass der Nachmittag oder Abend des Tages von ihnen in zwei Hälften geteilt wurde: der geringere oder frühere Abend und der größere oder spätere Abend. Der Zeitpunkt, der diese beiden getrennt hat war 3 Uhr nachmittags, die neunte Stunde des Tages. Jesus starb an genau diesem Tag zu genau dieser Stunde am Kreuz. Siehe Markus 15, 33-37. So wurde Christus unser Passah für uns geopfert. Nicht ein einziger Punkt des Gesetzes versagte

hier. Die Zeit wurde genauestens eingehalten. In 3.Mose 23, 6-7 wird uns gesagt, dass der Tag nach dem Passah ein besonderer Sabbat sein sollte und in Vers 10 und 11 wird geboten die Erstlingsfrucht der Ernte am Morgen nach dem Sabbat zu opfern. Das war der Typus von Christi Auferstehung. Und am gleichen Tag, nämlich nach dem Sabbat, sprengte er die Fesseln des Grabes und entstand triumphierend aus dem Grabe auf als Beispiel für die zukünftige Ernte, die Erstlingsfrucht derer die schlafen. Siehe 1.Kor. 15, 20-23. In 3. Mose 23,15-16 haben wir wieder die Zeit des Festes der Wochen, oder Pfingsten, wie es auch genannt wird, nach 50 Tagen. **Das war der Gedenktag für den Abstieg des Herrn am Berg Sinai, als er das Gesetz gab und wie wir aus Apg. 2,1-4 erfahren wurde dies erfüllt** als der Heilige Geist als mächtiger, rauschender Wund herabkam und als gespaltene, feurige Zungen die Apostel mit der Macht von Oben bekleidete um sie für den großen Auftrag zu qualifizieren, den der Meister ihnen gegeben hat: auszugehen und das Evangelium jeder Kreatur zu predigen.

So sehen wir, dass die Typen, die auf ein Ereignis hinwiesen welches mit dem ersten Kommen unseres Herrn verbunden war, exakt zu ihrer festgesetzten Zeit erfüllt wurden. Und jeder, der nicht absichtlich blind ist muss sehen, und auch fühlen, dass die übrigen, noch nicht erfüllt sind, mit einer ebenso genauen Zeiteinhaltung erfüllt werden. Nicht nur so, sondern Christus selbst bestätigt dieses Argument der Analogie (Übereinstimmung) indem er sagt, dass nicht ein Buchstabe und nicht ein Strichlein vom Gesetz vergehen wird, bis dies alles erfüllt ist. Diese Typen, die im 7. Monat beobachtet werden sollten, haben ihre Erfüllung im Antityp noch nicht gehabt. Wie wir auch 3.Mose 23, 23-25 erfahren, war am ersten Tag diesen Monats der Gedenktag des Posaunenblasens. Siehe Psalm 81, 4: „Stoß am Neumond in das Horn, am Vollmond, zum Tag unseres Festes!“ Siehe auch Offenbarung 10, 7-11: „sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er in die Posaune stoßen wird, soll das Geheimnis Gottes vollendet werden, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als Heilsbotschaft verkündet hat.“ Am ersten Tag des 7. Monats werden 6000 Jahre vollendet, ab dem ersten Tag der Schöpfungswoche, und durch den Schall einer Posaune wird der große tausendjährige Sabbat eingeleitet. Ein anderer Typus wird uns in 3. Mose 23, 26-32 gegeben, das

ist der Versöhnungstag am 10. Tag des 7. Monats, an dem der Hohepriester in das Allerheiligste der Stiftshütte hineinging um das Blut des Opfers vor dem Gnadenthron darzubringen, nachdem er an demselben Tag rausging und die wartende Gemeinde Israel segnete. Siehe 3. Mose 9, 7+ 22-24; 3. Mose 16; Hebräer 5, 1-6; Hebräer 9, 1-12+ 27-28. Der wichtige Punkt in diesem Typus ist nun die Vollendung der Versöhnung beim Kommen des Hohepriesters aus dem Heiligen. Der Hohepriester war ein Typus für Jesus, unseren Hohepriester, das Allerheiligste war ein Typus für den Himmel selbst und das Herauskommen des Hohepriesters ist ein Typus für das zweite Kommen Jesu um sein wartendes Volk zu segnen. Da dies am 10. Tag des 7. Monats geschah, wird Jesus auch mit Sicherheit an diesem Tag kommen, denn nicht ein einziger Punkt des Gesetzes wird fehlschlagen. Alles muss erfüllt sein. **Das Laubhüttenfest, das am 15. Tag des 7. Monats begann (siehe 3. Mose 23, 33-43) war ein Typus für das Hochzeitsmahl des Lammes, das gefeiert wird im Neuen Jerusalem, dem Tempel Gottes mit den Menschen.** In 3. Mose 25, 8-13+ 23-24 lesen wir, **dass am 10. Tag des 7. Monats, im 50 Jahr, das Jubeljahr war, an dem immer Posaunen geblasen wurden und dem ganzen Land Erlösung gewährt wurde.** Ein Jeder lese den Zusammenhang dieser Gegenstände sorgfältig und er wird sehen, dass das ein überaus eindrucksvoller Typus der herrlichen Befreiung von Gottes Volk, und der ganzen Schöpfung ist, die jetzt noch unter dem Fluch seufzt, wenn der Erlöser nach Zion kommt und die Erlösung der Körper all seiner Heiligen vollbringt, und die Erlösung des erkauften Besitzes. Siehe Römer 8, 19-23; Epheser 1, 9-14. **Darum wird unser gesegneter Herr kommen, zum Erstaunen aller, die auf Erden wohnen und zur Errettung all derer, die nach ihm Ausschau halten, am 10. Tag des 7. Monats im Jubeljahr:** und das ist das gegenwärtige Jahr 1844.

„Wenn sie auf MOSE und die PROPHETEN nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!“



Erhältlich auf:



www.maranathamedia.de

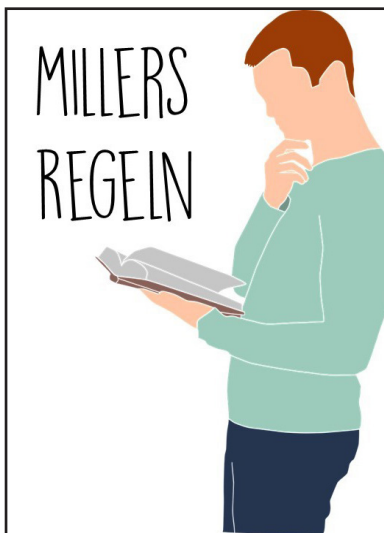
Auf die Tafeln unseres Herzens geschrieben

Jede Person besitzt eine Aufzeichnung ihres Lebens. Es ist eine Aufzeichnung, die niemand bestreiten kann, weil jeder von uns sie aus unserem freien Willen geschrieben hat. Diese Aufzeichnung ist eine geistliche Aufzeichnung. Sie wird nicht geschrieben mit einem Stift oder Tinte oder irgendeinem von Menschen gemachtem Ding. Zur gleichen Zeit gibt es im Himmel eine Aufzeichnung dessen, was wir getan haben, aber diese ist nicht in ein physisches Buch geschrieben, sondern vielmehr eingezeichnet in die Hände Gottes.

Siehe, in meine Hände habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind allezeit vor mir. (Jesaja 49,16)

Dies liegt daran, dass unser Vater im Himmel durch Seinen Geist jedes Ereignis unseres Lebens miterlebt hat. Die Dinge, die wir tun, werden von Ihm gesehen und gefühlt. Sie sind in Seinem Herzen genauso aufgezeichnet, wie sie es in unserem Herzen sind. Denke daran, wie Eltern eine heilige Erinnerung von jedem ihrer Kinder in ihrem Herzen tragen. Die Aufzeichnung, die Gott von uns führt, ist Ihm noch unendlich wertvoller. Sogar die Haare auf unserem Haupt werden von Ihm gezählt.

Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Groschen? Und nicht ein einziger von ihnen ist vor Gott vergessen. Aber auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. (Lukas 12,6.7)



Erhältlich auf:



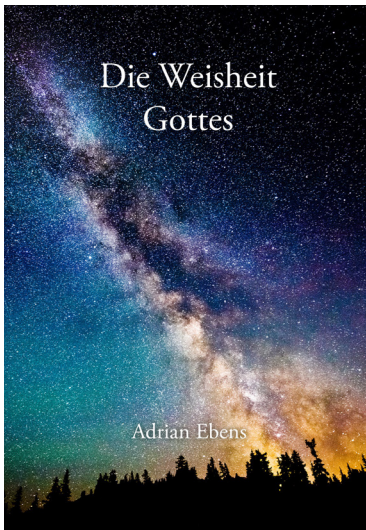
www.maranathamedia.de

Millers Regeln der biblischen Interpretation

Diejenigen, die sich mit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft befassen, studieren die Heilige Schrift nach demselben Plan, den Vater (William) Miller angenommen hat. (Ellen White in Review and Herald, 25. November 1884)

„Auf dass wir intelligent vorgehen,... werde ich einen Auszug oder zwei aus Mr. Millers Regeln der Interpretation geben, welche im Grunde die eines jeden gewissenhaften Auslegers des Wortes Gottes sind.“ (James White - RH, Sep 16, 1951)

Beim Studieren der Bibel habe ich die folgenden Regeln als einen großen Dienst für mich selbst empfunden und gebe sie nun der Öffentlichkeit auf besonderen Wunsch weiter. Jede Regel sollte gut studiert werden in Verbindung mit den Stellenangaben der Schrift, damit der Bibelschüler überhaupt aus ihnen Nutzen ziehen kann.



Erhältlich auf:



www.maranathamedia.de

Die Weisheit Gottes

Wer den Sohn hat, hat das Leben.
Warum ist das so?

Weil in dem Sohn Gottes das reine Herz eines gehorsamen Sohnes zum Vater wohnt. Er tut allezeit, was dem Vater gefällt. Er besitzt auch den Segen des Vaters und Seine tiefe Zuneigung. Das Herz des Sohnes ruht vollkommen in der Liebe des Vaters.

Es ist die Weisheit Gottes, den Geist Seines geliebten Sohnes an das Universum weiterzugeben; ein süßer, sanfter und gehorsamer Geist, der Seines Vaters Gebote liebt. Christus ist die Weisheit Gottes und die Sicherheit eines von Liebe erfüllten Beziehungs-Königreiches.

Dieser sanfte liebeliche Geist fließt vom Throne Gottes durch den Baum des Lebens. Satan lehnte den Sohn Gottes und Seinen sanftmütigen Geist ab. Sein rebellischer Geist war im Krieg mit dem lieblichen, demütigen und gehorsamen Geist des Sohnes Gottes. Dieser Geist der Rebellion ist auf die Menschheit übergegangen. In dem Opfer von Christus wird uns dieser sanftmütige Geist wieder angeboten. Das Geheimnis, diesen Geist zu haben, liegt darin, zu wissen, wer der Vater und der Sohn sind – denn dies ist das ewige Leben, den Vater und den Sohn zu kennen und von der Quelle des lebendigen Wassers zu trinken, das von dem Throne Gottes und des Lammes fließt.

Der wahre Mitternachtsruf

„Von den großen religiösen Bewegungen seit den Tagen der Apostel war keine freier von menschlichen Unvollkommenheiten und Tücken Satans als jene im Herbst 1844. Selbst jetzt, nach vielen Jahren, fühlen alle, die an jener Bewegung teilgenommen haben und fest auf dem Boden der Wahrheit geblieben sind, noch immer den heiligen Einfluß jenes gesegneten Werkes und bezeugen, daß es von Gott kam.“ {Der große Kampf Seite 404}

„Während ich am Familienaltar betete, kam der Heilige Geist über mich, und ich schien immer höher zu steigen, weit über die dunkle Welt. Ich sah mich nach den Adventisten in der Welt um, konnte sie aber nicht finden. Da sagte eine Stimme zu mir: „Sieh noch einmal hin, aber schau ein wenig höher“. Jetzt erhob ich meine Augen und sah einen geraden, schmalen Pfad, der hoch über der Welt aufgeworfen war. Auf diesem pilgerten die Adventisten nach der heiligen Stadt, die am andern Ende des Pfades lag. Hinter ihnen, am Anfang des Weges, war ein helles Licht, das der „Mitternachtsruf“ war, wie mir ein Engel sagte.

Dieses Licht schien den ganzen Pfad entlang und war ein Licht für ihre Füße, damit sie nicht straucheln möchten. Jesus selbst ging seinem Volk voran, um es zu leiten. Solange die Adventgläubigen ihre Augen auf ihn gerichtet hielten, waren sie sicher.“ (Frühe Schriften Seite 12)